

# Presse-Info



Oberhausen, 16. April 2010

## **Erdwärme für Klosterhardt**

### **Innovatives Pilotprojekt zur Versorgung von 62 Haushalten mit umweltfreundlicher Energie**

Die Energieversorgung Oberhausen AG (evo) hat gemeinsam mit der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Oberhausen-Sterkade eG (GWG Sterkrade) und der Arbeiterwohlfahrt Oberhausen (AWO Oberhausen) ein innovatives Pilotprojekt zur Nutzung von Erdwärme für die Versorgung von 62 Wohneinheiten auf den Weg gebracht.

In Klosterhardt wird damit das erste dezentrale Versorgungsnetz in Oberhausen in Betrieb genommen, das mit Wärme aus erdgasbetriebenen Wärmepumpen gespeist wird. Die Verbraucher erhalten zukünftig über das Netz Heizwasser für Heizung und Trinkwassererwärmung.

Zurzeit werden auf einem Gelände an der Klosterhardter Straße vier Wohngebäude (jeweils zwei von der GWG Sterkrade und zwei von der AWO) mit insgesamt 62 Wohnungen errichtet. Der Neubau steht unter dem Titel „Mehrgenerationen-Wohnen“ und soll nicht nur eine Antwort auf den demografischen Wandel in Oberhausen sein, sondern auch beim Thema Energieeffizienz in die Zukunft weisen. Olaf Rabsilber (Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der GWG Sterkrade) und Jochen Kamps (Geschäftsführer der AWO Oberhausen) stehen voll hinter dem innovativen und umweltfreundlichen Energiegewinnungsprojekt und betonen die gute Zusammenarbeit mit der evo.

Die Bauherren schlossen einen längerfristigen Dienstleistungsvertrag mit der evo ab. „Mit der AWO und GWG Sterkrade hat die evo zwei verlässliche Partner an ihrer Seite“, meint Bernd Homberg, Leiter des Marktmanagements der evo. „Das Versorgungskonzept der evo sichert

den Bauherren ein Höchstmaß an Energieeffizienz und hilft bei der Einhaltung der strengen Auflagen der Energieeinsparverordnung (EnEV) für Neubauten.“

Durch elf Tiefenbohrungen von jeweils 55 Metern wird die Erdwärme genutzt. Die gewonnene Wärme wird über einen Solewasserkreislauf an zwei Erdgas-Wärme-Absorptions-Pumpen geleitet, die sich in einer örtlichen Gebäude-Heizzentrale auf dem Gelände der Wohnparkanlage befinden. Von dort aus werden die Hausstationen der Gebäude über ein Heizwassernetz - wie bei der Fernwärme auch – mit Wärme für Raumheizung und Warmwasserbereitung versorgt.

Das Funktionsprinzip einer Erdgas-Wärmepumpe ist vergleichbar mit der Arbeitsweise einer Elektro-Wärmepumpe. Über ein Arbeitsmedium (Kältemittel) wird die Umweltwärme aufgenommen und über einen Verdichtungsprozess auf ein höheres Temperaturniveau, das der Heizwassertemperatur entspricht, dem Heizsystem zur Verfügung gestellt.

Beim Einsatz von Primärenergie weist das Erdwärme-Projekt gegenüber einer konventionellen Heizanlage erhebliche Vorteile auf, denn es werden pro Jahr 24 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid weniger in die Erdatmosphäre abgegeben. Die jährliche Energieeinsparung entspricht einer Primärenergiemenge von rund 120.000 kWh. Das entspricht einer Heizölmenge von rund 11.000 Litern jährlich.

Hartmut Gieske, kaufmännischer Vorstand der evo, betont den innovativen Charakter des gemeinsamen Vorhabens von AWO, GWG und evo: „Wir reden hier von einem Projekt, das technisch auf dem neusten Stand und bisher das einzige dieser Art in Oberhausen ist. Bei der Verbindung von Erdgas-Absorptions-Wärmepumpen und Geothermie handelt es sich um eine energiesparende und umweltfreundliche Technologie, die erheblich zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und damit zum Klimaschutz beiträgt.“

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Konopatzki

- Pressesprecherin -

T 0208 835-2960

E b.konopatzki@evo-energie.de